



Lügdes Sozialdemokraten haben sich neu organisiert – mit Jörg Eickmann (li.) an der Spitze ihres neuen gemeinsamen Ortsvereins. pr

Fusion statt Kleinstaaterei: Nur noch ein SPD-Ortsverein

Warum nun alle Lügder Sozialdemokraten zusammen agieren

Lügde. Den Sozialdemokraten in der Emmerstadt geht es nicht viel anders als anderen Parteien an der Basis oder so manchem Verein: Die Mitgliederzahlen sinken. Teils als Folge der Überalterung, teils aber auch aufgrund der schwindenden Verbundenheit von immer mehr Menschen mit ihrem Wohnort. Mit Folgen für die Politik; Immer weniger Menschen kommen auf die Idee, sich für das zu interessieren oder, was vor ihrer Tür passiert. Geschweige denn, das beeinflussen zu wollen.

Lügdes SPD ist der Entwicklung jetzt mit einer lange vorbereiteten Reform ihrer Organisation begegnet: Sie hat die bisherigen Ortsvereine in einigen Dörfern sowie den Stadtverband aufgelöst und zu einem gemeinsamen Ortsverein Lügde zusammengefügt.

Der Fusion waren jahrelange Diskussionen vorausgegangen – vor allem, weil manche Genossen vor allem in Rischenau, Hummersen und Niese sich lange sträubten, die Eigenständigkeit ihrer Vereine aufzuge-

ben. Für Rischenaus Ortsbürgermeister Dieter Diekmeier steht aber schon länger fest: „Wenn wir uns zusammenschließen, wird die Verwaltungsarbeit einfacher.“ Der Zusammenschluss erhöhe die Schlagkraft. Ein größerer Ortsverein könne einfach anders agieren. Die Bedenken mancher Mitglieder aus den Ortsteilen teilt er nicht: „Jetzt kann jedes Mitglied mit abstimmen, wie unsere Wahllisten aussehen“, sagt der Rischenauer. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Ratswahlen wurden vorher nur von Delegierten aus den Ortsvereinen gewählt.

Den im „Alten Brauhaus“ aus der Taufe gehobenen Lügder SPD-Ortsverein führt der Mann an, der vorher an der Spitze des Stadtverbandes stand: Jörg Eickmann. Wie er, so wurden auch die übrigen Funktionsträger einstimmig in ihre Ämter gewählt: Seine drei Stellvertreter sind Dieter Diekmeier, Franz-Josef Stumpe und Rüdiger Bode. Schriftführer ist Manfred Willeke, als Kassierer fungiert Hans-Joachim Knaack.

Beisitzersind Helmut Pollmann (Hummersen), Paul Gerking (Niese), Henning Deppenmeier (Rischenau), Torben Blome (Lügde) und Monika Reker (Sabbenhausen).

Was die Sozialdemokraten in einer Pressemitteilung nach der internen Versammlung betonen: Die Interessen aller Lügder Ortsteile gleichermaßen zu berücksichtigen, werde auch weiterhin die Maxime sein. „Nur mit klugen Köpfen aus allen Ortsteilen können wir für lebenswerte und zukunftsorientierte Politik in der Großgemeinde sorgen“, wird Jörg Eickmann zitiert. Es solle wieder mehr über Politik diskutiert und gestritten werden, auch in der Partei. Laut Rüdiger Bode muss die SPD die bestehende Unzufriedenheit und die vorhandenen Ängste in der Bevölkerung ernstnehmen und dem Bürger mehr Einfluss geben.

Zunächst muss der neue Vorstand nun eine neue Satzung erarbeiten. Die Geselligkeit in den Ortsteilen soll durch Ortsabteilungen sichergestellt werden.

red/jl